

Sonderblatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstock usw.

Freitag, den 2. Juni 1916, vormittags 8^{3/4} Uhr.

Große siegreiche Seeschlacht.

(Amtlich.) Berlin, 1. Juni. Unsere Hochseeflotte ist bei einer nach Norden gerichteten Unternehmung am 31. Mai auf den uns erheblich überlegenen Hauptteil der englischen Kampfslotte gestoßen. Es entwickelten sich am Nachmittag zwischen Skagerrack und Horns Riff schwere für uns erfolgreiche Kämpfe, die auch während der ganzen folgenden Nacht andauerten. In diesen Kämpfen sind, soweit bisher bekannt, von uns vernichtet worden: das Großkampfschiff „Varegite“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Intefatigable“, 2 Panzerkreuzer anscheinend der Achillesklasse, 1 kleiner Kreuzer, die neuen Zerstörerführerschiffe „Turbulent“, „Restor“ u. „Alcafer“, sowie eine große Anzahl von Torpedobootszerstörern und 1 Unterseeboot. Nach einwandfreier Beobachtung hat ferner eine große Reihe englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer Schiffe und durch Angriffe unserer Torpedobootsflottille während der Tagesschlacht und in der Nacht schwere Beschädigungen erlitten, u. a. hat auch das Großkampfschiff „Marlborough“, wie Gefangenenausagen bestätigen, Torpedotreffer erhalten. Durch mehrere unserer Schiffe sind Teile der Besatzungen untergegangener, englischer Schiffe aufgefischt worden, darunter die beiden einzigen Ueberlebenden der „Intefatigable“. Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ während der Tagesschlacht durch feindliches Artilleriefeuer und in der Nacht S. M. S. „Pommern“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal S. M. S. „Frauenlob“, die vermißt wird, wie über einige Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist bisher nichts bekannt. Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen Tages in unseren Häfen eingelaufen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

fers der
Italiener
süßlich
Stz

ine Mel-
ber, der
ersch bes
die Ge
adli De-
ndanten,
ow teil-
ung der
men g?

ndels-
us mit
andten
ungen
Bieferun-
nte un-
Der Mi-
umänien
er Tüfel
u stande

idet aus
e starke
ica-Höhe
leisteten
Italiener

eters-
ovita
arden
großen
nischen
rgwerz-
e am 1.
stichten
af Rech-

melbet:
gab im
Luft-
n 5 An-
n, näm-
00 Per-
stangrif-
Männer,
den ver-
der ge-
gering.

Lon-
s Aßen
Trup-
s euro-
e Sol-
ernden
zeitanti-
leuterei
suchen,
waren.

H.

waren-

ach wie

d.

terie

1916,

ttel.

iversein

ti a. c.,

Restaur.

ne Be-

ge Ver-

ten.

agu ein-

Erschei-

her.

287

rm ee

der Ge-

werden.

niffe

runderet

ohn.

1840

1840

1840

Sonderblatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Gubenstadt usw.

Freitag, den 2. Juni 1916, nachmittags 6 Uhr.

Zum Seesieg in der Nordsee. — Die Erstürmung des Cailletewaldes.

Berlin, 2. Juni. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstages hielt Präsident Dr. Kämpf eine Ansprache, in welcher er auf den Seesieg in der Nordsee näher einging. Das ganze Vaterland sei den tapferen Matrosen und Offizieren zu dauerndem Dank verpflichtet. Dem Andenken der gefallenen Matrosen und Offiziere widmete er warme Worte. Ein Vertreter des Reichs-Marine-Amts gab Einzelheiten über die Seeschlacht. Mindestens 34 moderne große Schlachtschiffe seien an dem Kampf beteiligt gewesen. Von den englischen Zerstörern seien allein 6 von dem deutschen Linienschiff „Westfalen“ abgeschossen worden. Unser Verluste seien geringfügig gegenüber den enormen Verlusten der englischen Flotte.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier,
2. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers und nach einleitenden Sprengungen griffen starke englische Kräfte gestern abend westlich und südwestlich von Guben an. Sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen, soweit sie nicht bereits im Sperrfeuer unter großen Verlusten umkehren mußten. Auf dem Westufer der Maas brachen die Franzosen erneut zum Angriff vor. Sie hatten keinerlei Erfolg. Deutlich

des Flusses stürmten unsere Truppen den Cailletewald und die beiderseits anschließenden Gräben. Ein heute morgen südwestlich des Baugteiches mit starken Kräften geführter feindlicher Vorstoß schollerte. Es sind bisher 76 Offiziere und über 2000 Mann zu Gefangenen gemacht sowie 3 Geschütze und mindestens 23 Maschinengewehre erbeutet. — Südwestlich von Ullrich fiel ein englisches Flugzeug mit Insassen unterseht in unsere Hand. Im Luftkampf wurde ein französischer Kampfeindecker über dem Marre-Rücken zum Absturz gebracht, ferner in unserem Bereich je ein Doppeldecker über Baug und westlich Mörchingen. Der gestern gemeldete westlich Cambrai abgeschossene englische Doppeldecker ist der vierte von Leutnant Müller außer Gefecht gesetzte Gegner.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein gelungener deutscher Erkundungsvorstoß auf der Front südlich von Smorgon brachte einige Tausend Gefangen: ein. — Südöstlich des Drysdwath-Sees wurde ein russisches Flugzeug durch Abwehrfeuer vernichtet.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

für

Bege
des
Hum
Ergo

schafft
Von b
troffen.
ernde
ober v
Metall
vorste
mit der
rigleite
das Be
senden
von Be
angebei
Beamte
zu sein
Geräte
Näme
und Ba
Zurück
zu 14
D
teres in
Augen

Gro

Wel
gaben h
che die
dem si
Stotte
der Be
chen G
des Rat
unserer
tause g
als sel
schweren
Blaujad
Stapel
28500
Bejahun
„Quen
(ahung)
19050
zung vo
der jebes
Ich hat
weitem
B. das
(Besahun
Lonnen)
Iob“ gar
Wasserde
schon al
„Wicobal
Hand.

Die
Hoch
gericht
den un
engl
entwic
gerre